



KONTAKT
Bernhard-Adelung-Schule
Vogelsbergstraße 50
64289 Darmstadt
Telefon 06151 132539
www.bas-darmstadt.de

BERNHARD-ADELUNG-SCHULE DARMSTADT

Familienfreundliche Schule mit Ganztagsangebot

In diesem Schuljahr begehen wir unser 30jähriges Jubiläum als Integrierte Gesamtschule (IGS). Wir sind eine Familienfreundliche Schule mit vielfältigen Angeboten am Nachmittag, Hausaufgabenbetreuung, Ganztagsbetreuung und engen Kontakten ins Martinsviertel.

Bei uns lernen rund 600 Schülerinnen und Schüler gemeinsam, unabhängig davon, welchen Bildungsgang sie anstreben.

In jedem Jahrgang gibt es vier Parallelklassen. Geringe Klassengrößen (25 Schüler) garantieren optimales Lernklima und individuelle Förderung. Der Klassenverband bleibt die stabile Bezugsgruppe von der 5. bis zur 10. Klasse.

Die Bernhard-Adelung-Schule pflegt eine enge Kooperation mit der Bertolt-Brecht-Schule (Oberstufengymnasium) und den benachbarten Berufsschulen.

Offenes Modell

Am Ende der Schulzeit wird über den möglichen Schulabschluss entschieden. Wir vergeben vier Abschlüsse: Versetzung in die gymnasiale Oberstufe, den Real- schulabschluss, den Erweiterten Hauptschulabschluss nach 10 Schulbesuchsjahren und den Hauptschulabschluss nach 9 Schulbesuchsjahren.

Unterricht

Mit Beginn der 5. Klasse legen wir großen Wert auf Projekte zum „Sozialen Lernen“, was für das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Lerngruppe von großer Bedeutung ist. Ab dem 7. Schuljahr beginnt die Leistungs differenzierung in Mathematik und Englisch, in Klasse 8 schließlich auch in Deutsch. Auch die Fächer Chemie und Physik werden ab dem 9. Schuljahr in Erweiterungs- und Grundkursniveau unterrichtet.

An der Bernhard-Adelung-Schule bieten wir Fremdsprachenunterricht in Englisch, Französisch und Spanisch. Wahlpflichtkurse ergänzen den Unterricht im musisch-technischen Bereich und dienen der Prüfungsvorbereitung. Der Unterricht orientiert sich immer an drei Zielen: selbständiges Lernen, Prüfungsvorbereitung und Berufsorientierung.

Schwerpunkt Arbeitslehre

Die BAS bietet das Fach Arbeitslehre in allen Jahrgängen als Pflichtfach mit jeweils zwei Wochenstunden an. Schwerpunkt des Arbeitslehre-Konzeptes ist die praktische und theoretische Auseinandersetzung mit der heutigen Arbeitswelt. Dazu gehören die praktische Erfahrung im Umgang mit Werkzeugen und Maschinen, das Kennenlernen verschiedener Organisationsformen von Arbeit, die Ausein-

KONTAKT:

Bernhard-Adelung-Schule
Integrierte Gesamtschule der Stadt Darmstadt
Vogelsbergstraße 50, 64289 Darmstadt
Schulleiterin Heidrun Raum, Stellvertr. Schulleiter Harald Vogel
Sekretariat Mareike Moser
Öffnungszeiten Sekretariat: Mo.–Do. 7.30 Uhr–15.00 Uhr,
Fr. 7.30 Uhr–12.00 Uhr
Telefon 06151 132539 · Fax 06151 132943
E-Mail: info@bas-darmstadt.de · Homepage: www.bas-darmstadt.de
Nachmittagsbetreuung Diplom-Sozialarbeiter Heiko Mühlenbrock,
Telefon 0157 77709621

dersetzung mit neuen Medien und Technologien sowie volks- und betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse. In Klasse 7 steht die Informations- und Kommunikationstechnische Grundbildung im Mittelpunkt. Seit diesem Schuljahr unterstützt die TalentCompany, die Berufsvorbereitung und die Zusammenarbeit der Schule mit Unternehmen, um Schülerinnen und Schüler in geeignete Ausbildungsplätze zu vermitteln.

Mittagsbetreuung und Nachmittagsprogramm

Aufgrund der hohen Nachfrage haben wir für die Jahrgänge 5 und 6 die Ganztagsbetreuung

bis 16 Uhr eingerichtet. Ganztagsbetreuung bedeutet: die Schule gewährleistet, dass die Schülerinnen und Schüler an regulären Unterrichtstagen in der Zeit zwischen 7.45 Uhr und 16 Uhr in der Schule unterrichtet und betreut werden.

Es gibt ein großes Angebot an Freizeit AG's und Sport- und Spielprojekten. Am Freitag endet der Unterricht zwar um 13 Uhr, jedoch bietet das Projekt „Essen und Sport“ unserer Sozialpädagogen aus dem Martinsviertel Mittagessen und Betreuung am Nachmittag an. Wir bieten Förderunterricht in Deutsch, Mathematik und Englisch für alle Jahrgänge und Hausaufgabenbetreuung am Nachmittag.

An vier Tagen können Schülerinnen und Schüler in der Mensa das gesunde Mittagbuffet nutzen. Seit 2002 unterstützt die Schulsozialarbeit Zusammenleben und Unterricht an der Bernhard-Adelung-Schule.

Durch regelmäßige Projektarbeit in den Klassen und durch enge Kontakte zu den Eltern fördern wir die Persönlichkeit, die Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler und ein freundliches Schulklima. Zusätzlich übernehmen Buddy Verantwortung bei der Pausenaufsicht, als Sanitäter, als Paten und Lesetrainer. Stadtteilprojekte und ein Ferienprogramm sorgen für eine hohe Identifikation mit unserer Schule.

Rückblick auf die Schulzeit an der BAS

Diana Ribeiro-Dias und Rana Reis haben im letzten Schuljahr ihren Abschluss an der Bernhard-Adelung-Schule gemacht und beschreiben hier ihre Erfahrungen an unserer Schule.

Mein Tipp für alle, die diese Schule besuchen: Unternehmt soviel wie möglich mit eurer Klasse, habt keine Scheu vor den anderen: Wenn die Klasse stimmt, stimmt der ganze Rest!

Diana: Vor meinem ersten Schultag an der BAS hatte ich ein bisschen Angst, keine neuen Freunde in der ungewohnten Umgebung zu finden. Zum Glück war meine ältere Schwester im Jahrgang 7 auf der gleichen Schule, sodass ich wusste, wohin ich mich bei Schwierigkeiten wenden könnte. Es hat mir und der ganzen Klasse, der es wahrscheinlich nicht anders ging, sehr geholfen, dass wir Soziales Lernen bei einer jungen Lehrerin hatten, wo wir als Gemeinschaft sehr schnell zusammengewachsen sind. Wichtig waren nicht die Spiele und Übungen im Einzelnen, sondern das Vertrauen, dass man sich auf alle blind verlassen kann. Seit diesem Zeitpunkt haben wir alle zusammengehalten und das hat uns stark gemacht – manchmal auch gegenüber den Lehrern.



Das Schöne an meiner Schulzeit ist, dass sich die Schüler untereinander respektieren, dass man nicht krampfhaft um Anerkennung kämpfen muss und dass man mit seinen Eigenheiten angenommen wird.

Als ich im sechsten Schuljahr war, hatte ich das erste Mal die Idee, Schulsprecherin zu werden, weil ich mich mit der Schule identifizieren konnte. Im Jahrgang 10 war es dann soweit, dass ich kandidiert habe und gewählt

Ich bin erst in der sechsten Klasse von einer anderen Schule an die BAS gekommen. Ich bin eigentlich eher ein schüchterner Mensch, aber die Mädchen in meiner Klasse haben sich um mich gekümmert, sodass ich bereits in der ersten Pause das Gefühl hatte, „dabei“ zu sein. Mir ist aufgefallen, dass sich die Schüler hier stärker umeinander kümmern als anderswo. Es gibt ein Buddy-Projekt, Hausaufgabenbetreuung durch Schüler, Lesepaten und insgesamt eine gute Atmosphäre. Ich hatte immer Lust, in die Schule zu gehen. Selbst in den Phasen, wo man doch ein bisschen Angst vor Prüfungen hatte oder wenn man manchmal nicht wusste, wo einem der Kopf stand wegen privater Dinge. Ich habe mich auch wie Diana in der Schülervertretung engagiert und würde allen Schülern den Tipp geben: In den höheren Jahrgängen ist es wichtig, sich um die schulischen und beruflichen Perspektiven zu kümmern, denn irgendwann ist die Zeit an der BAS vorbei. Wichtig ist während der ganzen Zeit der Zusammenhalt, es gibt Tage, da macht Schule Spaß und andere, da ist anderes wichtiger, gerade wenn man älter wird. Eine gute Gemeinschaft gleicht das immer aus.



FREAKY NOISE rockt die BAS

Vor drei Jahren begegneten sich sechs musikbegeisterte und talentierte Jungs von der BAS und dem LGG und haben sich spontan zum Musikmachen verabredet. Bei uns in der BAS bekamen sie die Möglichkeit zum Proben. Mit Unterstützung der Eltern wurde die nötige Technik für die zukünftige Rockmusik beschafft.

In der Besetzung mit drei Gitarren, Bass, Keyboard und Schlagzeug beherrschte zwar jeder sein Instrument schon ganz gut, jedoch gemeinsam zu musizieren, war eine ganz andere Herausforderung. In der Projektwoche an der BAS 2009 haben sie mit Hilfe eines Bandtrainers Anleitungen zum Covern ihrer Lieblingsongs erhalten und hatten ihren ersten erfolgreichen Auftritt auf dem Schulfest der BAS.

Nach wie vor hat jeder für sein Instrument Unterricht. Einmal pro Woche und oft auch am Wochenende üben und spielen sie zusammen und proben neue Stücke. Es reicht in einer Rock-

Band aber nicht aus, sich nur um die eigene Musik zu kümmern. Zusätzlich muss der Aufbau der Bühnentechnik vor Auftritten klappen, eine gute Terminplanung für Auftritte und Wochenendproben sowie die Pflege der Facebookseite für die Fans sind natürlich sehr wichtig.

Für den ersten eigenen Titel „Up and Down“ haben sie ein Video auf einer Baustelle gedreht und arbeiten gerade am Videoschnitt. Zu ihrem Repertoire gehören Songs der Ärzte, Linkin Park, Green Day, Blink182 und My Chemical Romance. Mittlerweile komponieren und texten sie eigene Songs.

Auftritte ergeben sich durch Veranstaltungen an den beiden Schulen. Aber auch im Hüttenwerk in Michelstadt oder auf der Gewerbeschau in Griesheim geben sie erste kleine Konzerte. Irgendwann möchten die Jungs von FREAKY NOISE auf dem Schlossgrabenfest auftreten. Mal sehen ob's klappt.



Gemeinsames Lesetraining

Wenn Schüler im Jahrgang 5 neu an unsere Schule kommen, lernen sie bei einem gemeinsamen Lese-Training unsere Schüler aus den neunten und zehnten Klassen als Lese-Tutoren kennen. In lockerer Atmosphäre wird ein Programm durchgeführt, das allen Beteiligten großen Spaß macht.

Seit zwei Jahren führen Schüler aus den Wahlpflichtkursen Deutsch in den oberen Jahrgängen ein Training durch, das die Lese-Geschwindigkeit, den Wortschatz, die Konzentration und die Teamarbeit fördert.

So erreichen wir, dass bei all unseren Schülerinnen und Schülern große Fortschritte im Lesen erzielt werden.

Über das Lesen hinaus entstehen viele Bekanntschaften zwischen den älteren und den jüngeren Schülern, man findet als jüngerer Schüler immer einen Ansprechpartner, wenn man mal Unterstützung oder Hilfe braucht. Dass Schüler an unserer Schule für vieles Verantwortung übernehmen, spürt man an einem sehr angenehmen Schulklima.

„Schule kreativ“

– ein Projekt mit Künstlern und Schule

Mit finanzieller Unterstützung durch die Darmstädter Projektförderung von „Schule kreativ“ konnten sich im letzten Schuljahr Schülerinnen und Schülern des 8. und 9. Jahrganges mit der Frage auseinandersetzen: Moderne Kunst – was soll das? Die Künstlerin Moni Arndt und die Kunstlehrerin Katrin Mair näherten sich dem Thema mit den Jugendlichen, indem sie den Schülern einen handlungsorientierten Zugang zu abstrakten Bildmotiven herstellten, wobei sie von

einem eigenen Ausgangsfoto in einzelnen Schritten zu einem abstrakten Motiv geführt wurden. Zu diesem Zweck beschäftigte sich die Gruppe als Anfangsimpuls mit Werken von Gerhard Richter: den Schülerinnen und Schülern standen Richters Bildatlas und der Ausstellungskatalog zur Ausstellung Panorama als Inspiration zur Verfügung.

Als Einstieg dienten fotografische Selbstportraits, die am ersten Tag der Projektwoche angefertigt wurden. Es entstanden



Serien von Portraitfotos, aus denen jeweils ein scharfes und ein unscharf aufgenommenes, an Richters Werke erinnerndes, Bild ausgewählt wurden. In mehreren Schritten entfernten sich die Schüler nun von diesem Ausgangsmaterial und abstrahierten das ursprüngliche Bildmotiv.

Die älteren Schüler, die bereits im Kunstunterricht erste Erfahrungen mit experimenteller Malerei gemacht hatten, wechselten vom Grafischen direkt zur Acrylmalerei. Unbekümmert wurde so manches ausprobiert: von der Abklatschtechnik bis zur Verwendung von Schablonen. Manches gelang sofort, manches zunächst nicht; aber gerade das war eine wichtige Erfahrung. Etwas wagen beinhaltet auch das Risiko des Missglückens.

Nach den ersten „Gehversuchen“ mit experimentellen Maltechniken auf Graupapier sammelte jeder Schüler seine entstandenen Arbeiten und brachte sie in die Reihenfolge

ihres Entstehungsprozesses. Mit den so gewonnenen Eindrücken und Erkenntnissen wurde dann zur Malerei auf Leinwand gewechselt. Der Anspruch, dem wertvollen Malgrund gerecht werden zu können und etwas „ganz Besonderes“ zu schaffen, bewirkte vereinzelt Hemmungen, die erst überwunden werden mussten.

Zum krönenden Abschluss entstand eine kleine Ausstellung im Eingangsbereich zum Kunstsaal. So präsentierten die Fülle der Arbeiten auf alle Beteiligten wirken. Den Besuchern der Vernissage wurde das Ergebnis präsentiert und erläutert.

Richtig Schreiben in der Rechtschreibwerkstatt

Kennt Ihr das? Man hat einen Text geschrieben, ihn mehrmals auf Fehler überprüft und trotzdem viele Fehler einfach überlesen! Diese Erfahrungen machen viele Schülerinnen und Schüler mit der schwierigen deutschen Rechtschreibung. Man muss auf so vieles achten, so dass man leicht Verschiebungen übersieht. Überhaupt ist es wahnsinnig schwer, alle Regeln der Rechtschreibung zu lernen und sie für lange Zeit zu behalten.

Damit das Erlernen für die Schüler einfacher wird, arbeiten wir an unserer Schule mit der „Rechtschreibwerkstatt“. Das bedeutet, dass in den Jahrgängen 5 und 6 alle Schüler eine Stunde

in der Woche das richtige Schreiben üben. Dazu werden jedes Halbjahr Diktate geschrieben, bei denen man sehen kann, wo jeder einzelne Schüler noch Übungsbedarf hat. Es gibt zehn Übungsgebiete, in denen man solange arbeitet, bis man keine Fehler mehr macht. Dadurch, dass man nur jeweils ein Gebiet bearbeitet, kommt man nicht so schnell durcheinander. Außerdem lernt man Kontrolltechniken, mit denen man falsche Schreibungen leichter findet.

